

Der schwedische Zolltarif stellt sich für Artikel der Uhrenindustrie unter Berücksichtigung der in dem Handelsvertrage mit Deutschland getroffenen Vereinbarungen wie folgt, wobei wir bei den Tarifstellen, die Gegenstand der Erörterungen im Vertrage gewesen sind, den Wert der Einfuhr Schwedens aus Deutschland für das Jahr 1904 in Kronen beigesetzt haben.

Nummer des schwedischen allgemeinen Tarifs	Benennung der Gegenstände	Verzollungsmassstab	Zollsatz des schwedischen allgemeinen Tarifs		Zollsatz des neuen Vertrags-tarifs		Wert der Einfuhr Deutschlands nach Schweden i. Jahre 1904 Kronen
			Kronen	Oere	Kronen	Oere	
673	Taschenuhren: In goldenen Gehäusen	Stück	1	—	—	—	—
674	In Gehäusen aus anderen Metallen	"	—	50	—	—	—
675	Uhrwerke, lose Einzelne Uhrgehäuse werden wie das betreffende bearbeitete Material verzollt.	"	—	50	—	—	—
676	Schiffschronometer Wand- und Stutzuhren, in Gehäusen, auch einzelne Uhrgehäuse:	"	1	—	—	—	—
677	{ aus Metall	kg	1	50	—	75	150 000
	{ aus Alabaster oder Porzellan						
678	aus Holz oder anderem Material (als Metall, Alabaster oder Porzellan)	"	—	80	—	80	160 228
679	Lose oder uneingefasste Werke für Wand- oder Stutzuhren, sowie Uhrteile, im allgemeinen Tarif nicht genannt	"	1	—	1	—	931 995

Für Papier und andere Umschliessungen, für Schachteln, in welchen Wand- und Stutzuhren eingehen, für Schachteln und Umschliessungen zu Uhrteilen und Uhrwerken für Wand- und Stutzuhren findet ein Gewichtsabzug nicht statt. Was die sonstigen Bestimmungen des Vertrages anbetrifft, so wollen wir noch erwähnen, dass, wenn zwischen den vertragschliessenden Teilen über die Auslegung oder Anwendung der Tarife des Vertrages oder über die Anwendung der Meistbegünstigungsklausel hinsichtlich der tatsächlichen Handhabung der sonst in Kraft befindlichen Vertragstarife eine Meinungsverschiedenheit entsteht, dieser Streit auf Verlangen des einen oder anderen Teiles durch Schiedsspruch erledigt werden soll.

Auch die Frage der Behandlung deutscher Handlungsreisender in Schweden ist bei dieser Gelegenheit geregelt worden. Dieselben haben gegen Entrichtung einer Abgabe von 100 Kronen ein Patent zu lösen, das 30 Tage Gültigkeit besitzt. Ueber diesen Zeitpunkt hinaus werden dann Ergänzungspatente für einen Zeitraum von weiteren 14 Tagen für 50 Kronen erteilt. Der bisherige Visierungszwang an den verschiedenen Orten fällt von jetzt ab fort, und ist das Patent nunmehr nur einmal, und zwar am Orte der ersten Tätigkeit im Lande, der zuständigen Polizeibehörde zur Visierung vorzulegen.

In Anbetracht der in Deutschland geltenden Vorschriften über die Erteilung amtlicher Auskünfte in Zollsachen hat sich die schwedische Regierung bereit erklärt, sobald als möglich Bestimmungen zu erlassen, durch die es den Wareneinführern ermöglicht werden soll, auf amtlichem Wege über die Zollbehandlung von Waren bei der Einfuhr nach Schweden verbindliche Auskunft zu erhalten.

Zum Schluss wollen wir, um unseren Lesern einen Ueberblick über den Umfang des deutschen Exports nach Schweden an Uhren und Uhrteilen zu verschaffen, diejenigen Mengen nach der deutschen Handelsstatistik aufführen, die Deutschland in den letzten Jahren nach diesem Lande exportiert hat.

Die Mengen, soweit sie nicht in Stück angegeben sind, verstehen sich in Doppelzentner. Die darunter befindlichen Werte sind in 1000 Mk. angegeben. Die Zahl 193 bei den Werten bedeutet demgemäss 193000 Mk. Ein Punkt zeigt an, dass die betreffende Angabe nach Lage unserer Statistik zur Zeit noch nicht

gemacht werden kann. Wo ein Strich eingesetzt worden ist, hat eine Ausfuhr nicht stattgefunden.

Deutschland exportierte nach Schweden:

Jahr	Taschenuhren in goldenen Gehäusen Stück	Taschenuhren in silbernen oder nicht metallenen Gehäusen; Werke ohne Gehäuse Stück	Taschenuhren in Gehäusen aus anderen Metallen Stück	Gehäuse zu Taschenuhren		Stutz-, Wand-, Wecker-, Kontroll- u. s. w. Uhren dz	Uhrwerke, ausser zu Turm- und Taschenuhren aus unedlen Metallen dz	Uhrfirmen aus unedlen Metallen dz	Uhrgläser dz
				goldene Stück	andere Stück				
1905	—	—	—	—	—	552	574	—	Menge
	—	—	—	—	—	193	230	—	Wert
1904	57	583	401	—	193	627	550	180	23 Menge
	7	13	1	—	1	220	220	68	14 Wert
1903	51	193	508	—	6	475	451	129	25 Menge
	6	5	2	—	0	195	158	48	17 Wert
1902	41	201	960	—	4	415	448	96	20 Menge
	5	5	2	—	0	197	175	34	28 Wert
1901	69	133	795	—	—	586	475	116	21 Menge
	9	3	2	—	—	182	165	38	30 Wert
1900	96	585	910	1	14	578	494	88	18 Menge
	11	15	2	0	0	173	185	29	25 Wert
1899	232	570	747	—	491	872	480	78	25 Menge
	29	19	5	—	2	262	180	23	35 Wert
1898	131	884	596	—	1032	993	415	164	32 Menge
	17	29	3	—	4	219	124	49	45 Wert
1897	26	463	867	136	214	815	339	24	Menge
	3	16	4	10	1	180	108	34	Wert

Von der Bayer. Jubiläums-, Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung zu Nürnberg.

I.

Nach zwölfjähriger Pause hat die alte Handels- und Kunststadt wieder ihr Ausstellungskleid hervorgeholt, oder, dass ich's richtiger nenne, sie hat sich ein neues Festkleid bauen lassen, da sich das alte als total ausgewachsen zeigte. Des „Deutschen Reiches Schatzkästlein“, wohl so benannt nach der einstigen Ehrenaufgabe der Stadt, des Reiches Kleinodien (jetzt in Wien) zu hüten, hat sich ja nach allen Richtungen hin kräftig entwickelt. Ganze Stadtteile sind entstanden, und trotz der Eingemeindung der betreffenden Ortschaften sind die erweiterten Grenzen an manchen Stellen schon wieder zu enge geworden. Der aufblühenden Stadt dünkte deshalb der bisherige Ausstellungsplatz, der herrliche Stadtpark mit seinen riesengrossen alten Bäumen, als unzulänglich; sie gab dem Unternehmen einen neuen landschaftlich interessanten und eine unbegrenzte Ausdehnungsmöglichkeit bietenden Platz an dem Nordwestufer des sogen. Dutzendteichs und zweier anschliessender Weiher. Für Wasser ist also hinreichend gesorgt, zur besonderen Freude unserer Wasser- und Marineschwärmer, auch für Nadelbäume, da man einen Teil des mageren Föhrenwaldes stehen lassen konnte. Auch die Fontänen und gärtnerischen Künste des neuen Ausstellungsgeländes können sich sehen lassen, die Wegführung und die gelungene Anordnung des Gesamtgrundrisses. Nur die grossen alten Bäume fehlen, die die früheren Ausstellungen beschattet haben, die jetzt ausruhend von festlichen Tagen dahindämmern, bis die Säge des Gärtners ihrer Altersschwäche ein Ende macht, sie fehlen noch, aber unsere Kinder werden sich an einem stattlicheren „Luitpoldhain“ ergötzen.

„Jubiläums-Ausstellung“? Ein boshafter Mensch könnte behaupten, im Zeitalter der Jubiläen dürfte eine Jubiläums-Ausstellung der Abwechslung halber auch nicht schaden. Solcher Bosheit sei bedeutet, dass Bayern angesichts seiner Kulturentwicklung während des letzten Säkulums allen Grund hat, zu jubiliere, besonders aber auch die Stadt Nürnberg, die sich aus einer abgewirtschafteten Reichsstadt unter dem bayerischen Löwen zu einer blühenden Stadt der Industrie, der Kunst und des Gewerbes emporgearbeitet hat. Von diesem kulturellen Aufschwung Bayerns auch äusserlich und aller Welt gegenüber Zeugnis abzulegen, zu zeigen, dass Bayern trotz seiner agrarischen Mehrheit für den industriellen und künstlerischen Weltmarkt Erstklassiges zu leisten vermag, das ist der besondere und keineswegs rein materielle